



Feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Karl Heinrich

Einladung

Karl Heinrich
25. September 1890 – 3. November 1945

Karl Heinrich gehörte 1924 in Frankfurt am Main zu den Mitbegründern der überparteilichen Republikschutzorganisation Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Der Sozialdemokrat zog bald darauf nach Berlin und war hier im Polizeidienst, ab 1929 als Kommandeur der Bannmeile um den Berliner Reichstag. Für das konsequente Vorgehen der Polizei gegen gewaltsame Demonstrationen von KPD und NSDAP im politischen Zentrum der Stadt übernahm er die Verantwortung. Nach dem „Preußenputsch“ vom 20. Juli 1932 wurde er, wie viele andere Demokraten, aus politischen Gründen entlassen.

Anschließend engagierte sich Heinrich verstärkt im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Er übernahm die Leitung der militärisch-technischen Ausbildung der Mitglieder und leitete in der verbandseigenen Bundesschule in Magdeburg den Selbstverteidigungssport. In mehreren Reden sprach er sich für die Intensivierung des Kampfes gegen Republikfeinde aus.

Im Frühjahr 1933 verschleppte und misshandelte die nationalsozialistische SA Karl Heinrich. Er musste in verschiedenen Konzentrationslagern eine längere Haft erdulden. Nach seiner Freilassung begann der ehemalige Polizeibeamte, Kameraden aus dem Reichsbanner unter den Bedingungen der Illegalität neu zu organisieren. Die Gestapo nahm Heinrich 1935 erneut fest und brachte ihn in das Konzentrationslager Columbia. Der „Volksgerichtshof“ verurteilte ihn 1937 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu sechs Jahren Zuchthaus. 1942 für haftunfähig erklärt, wurde er aus der Haft entlassen und stand fortan unter Polizeiaufsicht.

Kurz nach Kriegsende ernannte die sowjetische Besatzungsmacht Heinrich zum Kommandeur der Berliner Schutzpolizei. Er wehrte sich jedoch gegen den kommunistischen Machtanspruch innerhalb der Polizei. Daraufhin wurde er von der sowjetischen Geheimpolizei verhaftet und im Speziallager Hohenschönhausen inhaftiert. Dort starb Karl Heinrich unter ungeklärten Umständen.



Foto: Karl Heinrich © Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Freitag, 10. Oktober 2025, 16 Uhr
Am Kupfergraben
Ecke Geschwister-Scholl-Straße
10117 Berlin-Mitte

Begrüßung **Dr. Stefan Heinz**
wiss. Mitarbeiter der
Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Dr. Fritz Felgentreu
Vorsitzender des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e. V.

Ansprache **Priv.-Doz. Dr. Siegfried Heimann**
Historiker und Politikwissenschaftler

Feierliche Enthüllung

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser
Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Johannes Tuchel
Gedenkstätte Deutscher
Widerstand

Dr. Fritz Felgentreu
Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver
Demokraten e. V.

Eine Aufzeichnung der Gedenkveranstaltung können Sie
ab dem 13. Oktober 2025 auf unserer Website unter
www.gdw-berlin.de/livestream sehen.

Durch Ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung stimmen Sie zu, dass die
dort entstandenen Fotos und Filmaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet
werden dürfen.

